

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Aus Varels Vergangenheit**

**Wagner, Ernst**

**Varel, 1909**

7. Die gräfliche Gruft.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6666**

zureichend seien. Das reformierte Konsistorium befürwortete aber für das laufende und nächste Jahr eine Gratifikation von je 20 Reichstalern. Die reformierte Armenkasse besaß damals 6317 Reichstaler 20 Grote. Die Jahreseinnahme mit dem Klingelbeutelgeld betrug 318 Reichstaler 62 Grote. Davon gingen für die Armen ab 155 Reichstaler 12 Gr., für Gehälter 99 Rchstr., an Unterhaltungskosten des Schulhauses 15 Taler usw.

Es scheint so, als sei Lading der letzte reformierte Lehrer und Vorsänger gewesen. Wenigstens nennen weder das Kirchenbuch noch die Vareler Schulaften weitere Namen.

Den Umfang der reformierten Gemeinde beleuchten nachstehende Zahlen: Von 1717 bis 1811 wurden 46 Eheschließungen vollzogen, von 1712 bis 1811 160 Kinder getauft und 225 Personen „nach öffentlicher Bekenntnis zum Heiligen Abendmahl losgegeben.“ Die Differenz zwischen den Zahlen der Getauften und der Konfirmierten erklärt sich daraus, daß unter diesen eine beträchtliche Anzahl von Konvertiten war. Die Gründe für den Uebertritt zur reformierten Konfession sind verständlich genug: Wer zu dem gräflichen Hause in Beziehungen stand, glaubte sich auf solche Manier einen weißen Fuß machen zu können, um so mehr, als, namentlich zu Lebzeiten der mehrfach erwähnten Witwe des zweiten Aldenburgers, am Hofe ein ziemlich bigotter Wind wehte.

### 7. Die gräfliche Gruft<sup>155</sup>).

In der gräflichen Gruft sind der Reihe nach folgende Personen beigesetzt worden:

1. Augusta, Gräfin von Sayn-Wittgenstein, erste Gemahlin Antons I. von Aldenburg und Mutter seiner fünf Töchter; geb. 13. April 1638, gest. 15. Mai 1666.

2. Graf Anton I. von Aldenburg, geb. 1. Februar 1633, gest. 27. Oktober 1680, beigesetzt 24. November.

3. Fräulein Juliane Maria von Sayn-Wittgenstein, Vaterschwester der ersten Gräfin Aldenburg. Sie wird von dem Chronisten Winkelmann als um 1656 am Aldenburger Hofe „zur Gesellschaft des Herrn Grafen (Anton Günther) fürstl. Gemahlin“ beständig anwesend erwähnt<sup>156</sup>). Juliane Maria nahm sich später zusammen mit Elisabeth von Angnad

eifrig der Erziehung der fünf Töchter Antons I. an. Sie starb, 80 Jahre alt, im Dezember 1680 in Neuenburg und ward am 28. d. M. beigesetzt. Die Prinzessin de la Trémoille sagt in ihren Memoiren: „Das Fräulein Marie Juliane von Wittgenstein starb um diese Zeit in Neuenburg und wurde, wie sie es gewünscht hatte, im Schlitten hierher gebracht, um unter Glockengeläute in unserer Gruft beigesetzt zu werden. Die Herren Awer, Logerie, Friesenhausen und Zing trugen den Sarg“<sup>157</sup>).

4. Elisabeth von Ungnad alias Gräfin Weizenwolff, am 12. Juni 1683 in Varel verstorben.

5. Eine totgeborene Tochter Antons II. und seiner zweiten Gemahlin Wilhelmine Maria. Die Prinzessin Trémoille schreibt in ihren Memoiren unter dem Jahre 1714: „Am 5. Mai genas meine Schwiegertochter einer toten Tochter, der die Hebamme die Schädeldecke eingedrückt hatte, nachdem sie die Mutter viel hatte leiden lassen. Herr von Welzien\*) trug diese liebe Märtyrerin am 6. in das Gewölbe, wo wir alle sein sollen“<sup>158</sup>).

6. Wilhelmine Christine von Harthausen, eine Enkelin Antons I., geb. 8. Oktober 1694 in Berlin, gest. im März 1727 zu Oldenburg an Brandwunden, die sie durch Zerspringen eines glühenden Glases Firnis erlitten<sup>159</sup>).

7. Charlotte Amélie, Prinzessin de la Trémoille, zweite Gemahlin Antons I. von Oldenburg; geb. 3. Januar 1652 zu Thouars, gest. zu Utrecht 21. Januar 1732. Ihr Sarg steht zwischen denen ihres Gatten und Sohnes.

8. Dorethea Justine von Harthausen, dritte Tochter Antons I., geb. 28. Januar 1663, vermählt 1689, Witwe seit 1697, gest. 27. Dezember 1735 zu Oldenburg am Herzschlag, beigesetzt 3. Januar 1736.

9. Graf Anton II. von Oldenburg, geb. 26. Juni 1681 zu Varel, gest. 6. August 1738.

10. Hildewig Louise, geb. Landgräfin von Hessen-Homburg, geb. 2. März 1675, vermählt mit dem Generalmajor Graf Adam Friedrich von Schlieben 1719, gest. 14. März 1760; eine Schwester der zweiten Gemahlin Antons II.

\*) Hofmarschall des ersten Oldenburgers, später Drost der Herrschaft Kniphausen.

11. Wilhelmine Maria, geb. Landgräfin von Hessen-Homburg, als dritte Tochter des Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Homburg und seiner Gemahlin Louise Elisabeth von Kurland am 7. Januar 1678 geboren, seit 16. April 1711 Gemahlin Antons II. von Oldenburg, 1738 verwitwet, gestorben im Schlosse Darel 26. November 1770, beigesetzt 1. Dezember.

12. Ottoline Friederike Luise, geborene Freiin von Reede-Athlone, geb. 24. Januar 1773, gest. 24. November 1799, erste Gemahlin Wilhelm Gustav Friedrich von Bentincks; beigesetzt am 1. Dezember morgens in aller Stille.

13. Christiane Henriette Maria Isabella, Baronin von Reede, Gemahlin des Barons Friedrich von Reede, geb. 26. April 1770, verwitwet 1798, gestorben 16. Juni 1800 in Oldenburg, „wo sie sich krankheitshalber aufgehalten“, nach Darel überführt.

14. Charlotte Sophie, Erbtochter Antons II., geboren 5. August 1715, 1. Juni 1733 vermählt mit dem Reichsgrafen Wilhelm von Bentinck, gest. in Hamburg am 4. Februar 1800, beigesetzt am 20. Juli.

15. Wilhelm Gustav Friedrich von Bentinck, geb. 21. Juli 1761, gest. 22. Oktober 1835.

16. Sarah Margarete, des vorigen zweite Gemahlin, geboren am Reformationstage 1776 zu Steinhausen, gestorben 11. Februar 1856, beigesetzt am 19. Februar.

### 8. Die gräfliche Bibliothek<sup>160)</sup>.

Graf Christoph von Oldenburg (gest. 1566), ein aufrichtiger Verehrer Luthers und eifriger Förderer der Reformation, ließ bei Aufhebung der Klöster deren Bücherschätze sammeln und zu einer Bibliothek vereinigen. Sein Neffe Johann XVI. vermehrte diese mit Hilfe des Superintendenten Hamelmann beträchtlich und setzte zu ihrer Erweiterung eine bestimmte jährliche Summe aus<sup>161)</sup>. Der unvergeßliche Anton Günther (1603—1667) fuhr in der Vergrößerung fort und wies der Bücherei, die bis 1597 im ehemaligen Münzgebäude zu Oldenburg, später im gräflichen Kapitelhause untergebracht gewesen